

Landesverband Thüringen  
im Deutschen  
Bibliotheksverband e.V.

**14. Thüringer Bibliothekstag**  
**in Mühlhausen am 29. Oktober 2008**

*„Bibliotheken vernetzen“*

Erfurt 2009

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.  
Redaktion: Eckart Gerstner  
Druck: Druckerei Jäcklein, Erfurt

## Inhalt

<i>Frank Simon-Ritz</i> <b>Begrüßung</b>	<b>4</b>
<i>Undine Kurth</i> <b>Die Bibliotheken in der Arbeit der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“</b>	<b>7</b>
<i>Kirsten Heinrich und Annette Kasper</i> <b>Ernst-Abbe-Bücherei Jena: vom Projekt „Netzwerk Schule und Bibliothek“ zum Bibliothekskonzept</b>	<b>19</b>
<i>Gabriele Herrmann</i> <b>Der Qualitätsmanagement-Verbund der öffentlichen Bibliotheken in Sachsen-Anhalt</b>	<b>29</b>
<i>Maria Elisabeth Müller</i> <b>„Der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV): Lobbyist der Bibliotheken“</b>	<b>34</b>
<i>Frank Simon-Ritz</i> <b>Begrüßung anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2008</b>	<b>46</b>
<i>Walter Bauer-Wagnegg</i> <b>Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2008</b>	<b>49</b>
<i>Thomas Wurzel</i> <b>Laudatio anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2008 an die Stadtbücherei Weimar</b>	<b>52</b>
<i>Sabine Brendel</i> <b>Dankrede für die Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2008</b>	<b>57</b>
<b>Anschriften der Autorinnen und Autoren</b>	<b>60</b>

## **Ernst-Abbe-Bücherei Jena: vom Projekt „Netzwerk Schule und Bibliothek“ zum Bibliothekskonzept**

Die Rahmenbedingungen für die Arbeit Öffentlicher Bibliotheken haben sich in den zurückliegenden Jahren dramatisch verändert. Mit deutlich verringerten Zuschüssen für die kulturelle Bildungsarbeit haben Bibliotheken die ständig wachsenden Aufgaben als wichtige Bildungspartner für viele Bereiche der Kommunen wahrzunehmen. Mit dem in diesem Jahr beschlossenen Thüringer Bibliotheksgesetz, in dem Bibliotheken aller Sparten als Bildungseinrichtungen definiert werden, haben Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen die Möglichkeit offensiv mit dem Thema Bildung in ihren Kommunen aufzutreten und ihre Kompetenzen deutlich heraus zu stellen. Sie sind in der Lage, mit ihren spezifischen Angeboten und Leistungen bei der Bearbeitung wichtiger gesellschaftlicher Problemfelder mitzuarbeiten.

Eines dieser Problemfelder ist die sich ständig verringernde Chancengleichheit in der schulischen und weiterführenden Ausbildung. Die soziale Herkunft entscheidet bei einem großen Prozentsatz der Kinder in Deutschland über den Bildungserfolg und damit über die berufliche Entwicklung und den weiteren Lebensweg.

Ein großer Prozentsatz der Schüler und Schülerinnen verfügt am Ende der Schulzeit nicht über die erforderlichen Qualifikationen für eine zukünftige Berufsausbildung. 20 bis 25 % aller 15-Jährigen gelten als Risikoschüler, die nur auf Grundschulniveau lesen und rechnen können.

Auch in der Stadt Jena leben 23% der Kinder in Familien, die von Armut bedroht sind und die entsprechend schlechtere Ausgangsbedingungen haben.

Aber auch im Hinblick auf die demographische Entwicklung müssen Öffentliche Bibliotheken gerade vor dem Hintergrund sinkender Geburtenzahlen ihre Arbeit noch konsequenter als bisher auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ausrichten.

Sie verstehen sich deshalb heute mehr denn je als Bildungspartner der Kindergärten, Schulen und Bildungseinrichtungen vor Ort und übernehmen für diese Bereichen umfangreiche Aufgaben:

- Sie stehen mit ihren Angeboten zur Leseförderung Kindern aller Altersgruppen offen – betreuen Kinder und Eltern im Rahmen der Frühförderung individuell und arbeiten mit Kindertagesstätten zusammen.
- Sie ermöglichen Kindern aus allen Schichten / Milieus den Zugang zu Wissen und Informationen, vermitteln ihnen Wissen über neue Informationswege und Speichermedien / Medienarten und das für die Zeit der schulischen Ausbildung möglichst kostenlos.
- Sie arbeiten zielgerichtet mit Schulen aller Schulformen in ihren Einzugsgebieten zusammen und koordinieren diese Zusammenarbeit. Öffentliche Bibliotheken stellen sich für diese Aufgabe mit ihren Beständen und weiteren Angeboten (Führungen, thematischer Vermittlung von Bildungsinhalten, außerschulischen Angeboten) auf die Bedürfnisse der Schulen ein.

Sie gestalten die Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen im Rahmen von zeitlich befristeten Vereinbarungen, deren Ergebnisse regelmäßig ausgewertet werden und in neue Vereinbarungen einfließen. Schulen und andere Bildungseinrichtungen werden bei der Vermittlung von Medienkompetenz und bei allen Vorhaben zur Leseförderung kompetent von Bibliotheken unterstützt.

Aus diesen grundsätzlichen Überlegungen entwickeln sich neue Formen von Kooperationen, werden neue Kooperationspartner gewonnen und Möglichkeiten der Förderung entstehender Projekte und Netzwerke geprüft.

Als Bildungseinrichtung hat jede Öffentliche Bibliothek, die fest in der Bildungslandschaft der Kommune verankert ist, gute Chancen mit gemeinsamen Bildungsprojekten und entsprechenden neuen Serviceangeboten in ihrer Stadt gefördert zu werden.

In Jena wird das Projekt SchuBiNet (Schule-Bibliotheks-Netzwerk) seit 2006 mit zusätzlichen Mitteln des Eigenbetriebs JenaKultur und seit 2007 mit weiteren Mitteln aus dem Bereich Bildungsservice (ehemaliges Schulverwaltungsamt im Dezernat Familie und Soziales) unterstützt. Die dazu nötigen Entscheidungen hat der Kulturausschuss bereits jetzt für das Jahr 2009 getroffen. Außerdem ist es gelungen, zusätzliche Mittel durch Sponsoring der lokal ansässigen Firmen einzuwerben.

Mit Beginn des Projekts wurde eine der beiden wichtigsten Ressourcen der Bibliothek, ihr Medienbestand, untersucht, um die Arbeit und damit das Angebot für die Jenaer Schulen attraktiv gestalten zu können.

Anforderungen zu Projektunterrichtstagen und entleihbaren Medienkisten führten 2006 noch dazu, dass entsprechende Medien für andere Schulen dann nicht mehr zur Verfügung standen bzw. von Schülern zur individuellen Arbeit nicht entliehen werden konnten. Fazit: Für eine erfolgreiche Arbeit mit den Schulen war der Medienbestand in keiner Weise ausreichend und entsprach in vielen Fällen nicht den Anforderungen im Hinblick auf Aktualität und Thema.

Das Projekt wurde dem Kulturausschuss und zuvor der Werkleitung des Eigenbetriebs mit seiner Zielstellung und der Notwendigkeit, das spezifische Bestandsangebot der Bibliothek deutlich zu verbessern, vorgestellt und bereits in einer ersten Beratung im Ausschuss als wichtiges Bildungsprojekt akzeptiert und beschlossen.

Die Bestandskalkulation, inhaltlich und finanziell, stand damit am Anfang der Vorbereitungsarbeiten.

In der Zwischenzeit ist das Projekt mit einer festen Größe im Haushalt des Eigenbetriebs und der Bibliothek verankert und der kontinuierliche Bestandsaufbau von Medienkisten/Medienpaketen und Ausleihbeständen gesichert.

Die andere, noch wichtigere Ressource der Bibliothek sind ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Überzeugung aller von der Wichtigkeit und dem veränderten Herangehen an die Zusammenarbeit mit den Schulen stand hier am Anfang der Arbeit.

In der Zwischenzeit betreuen die Bibliothekare ihre jeweiligen Sachgebiete und dazu im Rahmen des zusätzlichen Budgets von SchuBiNet die schulrelevanten Bereiche dieser Sachgebiete und arbeiten als Schulpaten mit einer der Jenaer Schulen zusammen, und es ist gelungen, eine Reihe der Assistentinnen für das Projekt zu interessieren und zu begeistern.

Unser Angebot für die Schulen umfasst heute:

- Kooperationsverträge mit Schulen
- Netzwerktreffen mit den Schulbibliotheksmitarbeitern(innen)
- Fortbildungsangebote für Lehrer
- Lehrerführungen

- Elternabende
- SchuBiNet-Weblog: <http://www2.jena.de/schubinet-eab/>
- Ausleihe von Medienpaketen
- Themenorientierte Führungen
- Projektunterricht in der Bibliothek
- Recherche-Übungen zur Förderung der Informationskompetenz
- Rechercheübungen zum Seminarfach
- Lesenächte
- Vorstellung neuer Bücher
- Vorlesen für Kinder und Jugendliche
- Autoren-Lesungen
- Lesetüten für Erstklässler

Das große Interesse der Jenaer Schulen an dem Bibliotheksnetzwerk und der Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek hat sehr positive Auswirkungen auf die tägliche Arbeit aller Mitarbeiter(innen) und verändert auch den Schwerpunkt des Bestandsaufbaus sowie weitere Angebote der Bibliothek:

Die Zahl der Anforderungen aus den Schulen an die Bibliothek steigt kontinuierlich für alle Angebote der Bibliothek an.

Mitarbeiterinnen der Bibliothek werden in diesem Jahr zum 2. Mal in alle Grundschulen der Stadt gehen und gemeinsam mit den beteiligten Sponsoren und Partnern in allen ersten Klassen für das Lesen und die Bibliothek werben. Alle Erstklässler erhalten die Lesetüte „Ich lese gern“ mit einem Buch für Erstleser, einem Bibliotheksausweis, Empfehlungen für die Eltern und einem kostenlosen Schnupperausweis für Eltern, die die Bibliothek bislang noch nicht genutzt haben.

Schulen, die bisher keine Vereinbarung mit der Bibliothek abgeschlossen haben, werden selbstverständlich weiterhin betreut, wenn sie sich mit Anfragen an die Bibliothek wenden.

Die Kooperationsvereinbarungen werden individuell mit jeder der daran interessierten Schulen erarbeitet. Für beide Seiten sind konkrete Themen und Termine wichtig, die für

Medienkisten, thematische Führungen, Projektunterrichtsstunden oder andere gemeinsame Vorhaben vereinbart werden.

Organisatorisch und inhaltlich wird das Projekt von zwei Mitarbeiterinnen der Bibliothek betreut, Gespräche mit Schulleitern und Lehrern zur Vorbereitung von Vereinbarungen oder Projekten werden in den Schulen geführt und der Internetblog des Netzwerkes betreut. Die Bibliothek präsentiert sich damit vor Ort in den Schulen.

Damit gibt es permanente Ansprechpartner für alle Schulen. Dazu kommt jeweils eine weitere Mitarbeiterin, die als Schulpatin für eine Schule zuständig ist, Anforderungen und Projekte der Schule in der Bibliothek an die zuständigen Mitarbeiter weitergibt oder selbst realisiert.

Regelmäßige Treffen der Schulpaten und die Abstimmung von Projekten müssen permanent erfolgen. Diese Arbeit hat unmittelbare Auswirkungen auf die Arbeit mit den Beständen der Bibliothek.

Vor diesem Hintergrund denken wir über erweiterte Formen dieser Kooperation, weitere Kooperationspartner und Möglichkeiten der Förderung entstehender Projekte und Netzwerke nach.

Die guten Erfahrungen aus unserer Netzwerk-Arbeit "SchuBiNet" fließen in die Diskussionen zum Bibliothekskonzept der EAB ein, das zur Zeit erarbeitet wird. Ein Schwerpunkt des Konzeptes wird die Arbeit in diesem Netzwerk sein.

Kooperative  
Gesamtschule  
Jena

**SCHUBiNET**  
Schule & Bibliotheks Netzwerk

Ernst-Abbe-  
Gymnasium  
Jena

**MILDA**

Lobdeburg-  
schule Jena

Grundschule  
Triebnitz

**LEONARDO**  
1. Freie Ganztagschule in Jena

Regelschule  
Brehm

Christliches  
Gymnasium  
Jena

Regelschule  
Bürgel



**DUALINGO**  
BILINGUALE GANZTAGSGRUNDSCHULE JENA

**ERNST  
BBE  
BÜCHEREI**

eine Einrichtung von

**jena KULTUR**  
Kultur und Marketing Jena.



Fragebogen an 32 Jenaer Schulen verschickt: 54% Beteiligung

### Wünsche der Lehrer:

- Thematische Klassenführungen
- Ausleihe von Medienkisten
- Unterstützung bei der Medienauswahl für Schul-Projekte
- Projektunterricht
- Recherche-Schulungen
- Buchvorstellungen
- Unterstützung der Schulbibliotheken

**ERNST  
BBE  
BÜCHEREI**

**SCHUBiNET**  
Schule & Bibliotheks Netzwerk

**jena KULTUR**  
Kultur und Marketing Jena.

# Bibliotheks-Netzwerk-Treffen mit Lehrern, Eltern und Mitarbeitern in Schulbibliotheken



## *Sich kennenlernen + austauschen*

- \*neue Medienkisten vorstellen
- \*Schulbibliotheken besuchen
- \*Kooperationsvereinbarung abschließen
- \*SchuBiNet-Weblog Schulungen durchführen
- \*Schulbibliotheks-AG gründen



Zukunft und Aufgabe: Wie entwickelt sich unser Weblog  
[www2.jena.de/schubinet-eab](http://www2.jena.de/schubinet-eab) ?

Mit Jugendlichen  
bloggen



Zukunft  
sozialer Netzwerke?

Infos über  
Bildung

Infos über  
Webseiten





## Individuelle Kooperationsverträge: Pflicht und Kür

### Bibliothek (z.B.)

- themenorientierte Führungen
- Rechercheübungen
- Medienpakete
- Unterstützung der Schulbibliotheken
- Praktika von Schülern und Schulbibliotheksmitarbeiter
- Lesungen
- Persönliche Patenschaft für die Schulen
- Lesetüten-Aktion für Erstklässler

### Schule (z.B.)

- Lehrerführung
- Teilnahme an einer Einführungsveranstaltung für die 5. Klassen
- Abgabe des Jahresprojektplanes
- Benennung der Themenkreise für die Rechercheübungen
- Information über Unterrichtsschwerpunkte für den Bestandsaufbau der Bibliothek

*Unsere Angebote stehen den Schulen selbstverständlich auch ohne Kooperationsvertrag zur Verfügung*



Bauernhof

Dinos

## Medienkisten

Afrika

Meer  
Unterwasserwelt

Erfindungen



- 21 Medienkisten EKZ und EAB
- Zweitexemplarbestellung für den Bestand
- Zusammenstellung der „individuellen Medienkisten“ durch die Paten

Sucht

Berufe

Jena/Thüringen

Musik

Klima

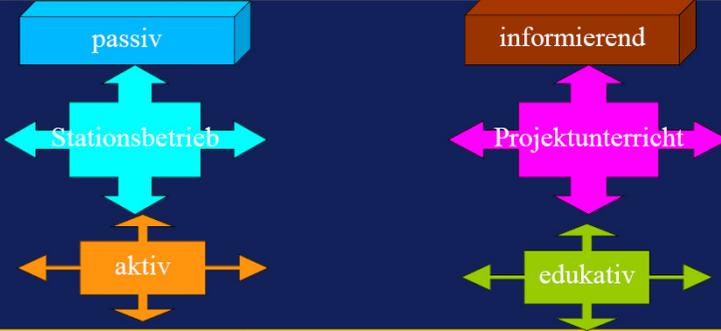
Ägypten

Jahreszeiten





Von der Bibliotheksführung  
zur Mitmach-Veranstaltung  
zum Projektunterricht



## Bausteine für Schulen



Pippi Langstrumpf:  
von Schriftstellern  
und Büchern

Mittelalter:  
von Textformen  
und vom Schreiben

Naturwissenschaftler:  
vom Zitteren  
und von Quellen



- 21 Medienkisten
- Kindergärten
- Grundschulen
- weiterführende Schulen

Medien-  
kisten

- Jährliche Netzwerktreffen
- Blog-Schulung
- Koop-Verträge
- Schulbibliotheks-AG
- Informationsveranstaltung für Schulbibliotheken

Netzwerk-  
treffen

Schu-  
Bi-Net

- 12 Koop-Verträge
- Grundschulen
- Gymnasien
- Regelschulen
- Gesamtschulen
- Privatschulen
- individuell gestaltet

Kooperations-  
verträge

Klasse(n)-  
führungen

- Klasse(n)führungen
- Projektunterricht..
- Rechercheübungen
- themenorientierte Führung
- Lehrer/Elternabende

## *Anschriften der Autorinnen und Autoren*

Prof. Dr. Walter Bauer-Wabnegg  
Staatssekretär  
Thüringer Kultusministerium  
Werner-Seelenbinder-Straße 7  
99096 Erfurt  
Telefon: (03 61) 3 79 41 58  
Telefax: (03 61) 3 79 41 04  
E-Mail: [tkm@thueringen.de](mailto:tkm@thueringen.de)

Sabine Brendel  
Direktorin der  
Stadtbücherei Weimar  
Steubenstraße 1  
99423 Weimar  
Telefon: (0 36 43) 4 58 25 12  
Telefax: (0 36 43) 48 25 23  
E-Mail: [sabine.brendel@stadtbibo-weimar.de](mailto:sabine.brendel@stadtbibo-weimar.de)

Kirsten Heinrich  
Ernst-Abbe-Bücherei  
Carl-Zeiss-Platz 15  
07743 Jena  
Telefon: (0 36 41) 49 81 56  
Telefax: (0 36 41) 44 28 21  
E-Mail: [kirsten.heinrich@jena.de](mailto:kirsten.heinrich@jena.de)

Gabriele Herrmann  
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Genthin  
Dattelner Straße 1  
39307 Genthin  
Telefon: (0 39 33) 80 56 27  
Telefax: (0 39 33) 9 13 02  
E-Mail: [info@bibliothek-genthin.com](mailto:info@bibliothek-genthin.com)

Dr. Annette Kasper  
Leiterin der Ernst-Abbe-Bücherei  
Carl-Zeiss-Platz 15  
07743 Jena  
Telefon: (0 36 41) 49 81 56  
Telefax: (0 36 41) 44 28 21  
E-Mail: [annette.kasper@jena.de](mailto:annette.kasper@jena.de)

Undine Kurth MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin.  
Telefon: (0 30) 22 77 52 23  
Telefax: (0 30) 22 77 65 06  
E-Mail: [undine.kurth@bundestag.de](mailto:undine.kurth@bundestag.de)

Maria Elisabeth Müller  
Direktorin der  
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen  
Bibliothekstraße  
28359 Bremen  
Telefon: (04 21) 2 18 26 01 (Sekretariat)  
Telefax: (04 21) 2 18 26 14  
E-Mail: [direktion@suub.uni-bremen.de](mailto:direktion@suub.uni-bremen.de)

Dr. Frank Simon-Ritz  
Direktor der  
Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität  
Steubenstraße 6/8  
99423 Weimar  
Telefon: (0 36 43) 58 28-00  
Telefax: (0 36 43) 58 28-02  
E-Mail: [fsimon@ub-uni-weimar.de](mailto:fsimon@ub-uni-weimar.de)  
<http://www.uni-weimar.de/ub/>

Dr. Thomas Wurzel  
Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung  
Hessen-Thüringen  
Alte Rothofstraße 9  
60313 Frankfurt/Main  
Telefon: (0 69) 21 75-5 11  
Telefax: (0 69) 21 75-4 99